

Rassegna del 14/03/2020

CAMPIONATO SUPERLEGA

14/03/20	Dolomiten	39	Intervista a Simone Giannelli - "Mi fido delle autorità"	Hintener Pauli	1
----------	-----------	----	--	----------------	---

COPPE EUROPEE

14/03/20	Tuttosport	13	Rinviata la Nations League	Muzzioli Luca	3
----------	------------	----	--	---------------	---

NAZIONALE ITALIANA PALLAVOLO

14/03/20	Adige	35	Slitta la Nations League	...	4
----------	-------	----	--	-----	---

14/03/20	Corriere dello Sport	37	Nations League rinviata a dopo l'Olimpiade	C.I.	6
----------	----------------------	----	--	------	---

„Habe Vertrauen in die Behörden“

VOLLEYBALL: Das Coronavirus zwingt auch den Bozner Simone Giannelli (23) zu einer Pause – Der Trient-Aufspieler im Interview

„Wohl nur unsere Großeltern haben in der Kriegszeit Ähnliches durchgemacht.“

Giannelli über die aktuelle Lage

„Gegen die Top 3 haben wir in Italien heuer noch nicht gewonnen. Wir werden hart arbeiten, damit das gelingt.“

Giannelli über die Meisterschaft

„Respekt, Bodenständigkeit und harte Arbeit haben mir meine Eltern beigebracht.“

Giannelli über seine Einstellung

TRIENT. Er ist erst 23, hat aber schon fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Der 2 Meter große Simone Giannelli ist Kapitän und Aufspieler von Itas Trient. Das Coronavirus hat auch den Spielbetrieb im Volleyball lahm gelegt. Der Bozner nimmt im „Dolomiten“-Interview zu diesem und anderen Themen Stellung.

„Dolomiten“: Simone Giannelli, wie geht es Ihnen, wie ist Ihr Gemütszustand?

Simone Giannelli: Es geht mir gesundheitlich zum Glück sehr gut. Ich habe mich mit meiner Freundin in der Wohnung in Trient sozusagen eingesperrt und wir halten uns strikt an die Vorgaben. Wenn wir das Haus verlassen, dann nur um einkaufen zu gehen. Wie wohl alle bin ich auch besorgt, auf so eine Situation ist man nicht vorbereitet. Ähnliches haben wohl nur unsere Großeltern in der Kriegszeit durchgemacht.

„D“: Diese Situation ist für alle völlig neu, wie lautet Ihre Meinung zum Coronavirus?

Giannelli: Ich lese die Zeitung, schaue fern und verschaffe mir auch in den sozialen Netzwerken ein Bild der Lage. Aber ich bin Volleyballspieler, kein Arzt, Virologe oder Experte in solchen Fragen. Daher versuche ich, mich an die Anweisungen zu halten, Geduld zu haben. Ich habe Vertrauen in die Behörden.

„D“: Wie sieht derzeit Ihr Tagesablauf aus?

Giannelli: Ich bin keiner, der gerne lange schläft. Derzeit gebe ich meinem Studium der Ernährungswissenschaften den Vorzug, das sonst meist zu kurz

kommt. Zudem versuche ich, mich daheim fit zu halten. Der Trainingsbetrieb bei Itas Trient ist ja eingestellt. Als Profisportler kann ich es mir aber nicht erlauben, an Fitness einzubüßen. Weiters schaue ich mir mit meiner Freundin einen Film an oder wir kochen gemeinsam.

„D“: Wer hat beim Kochen eigentlich das Kommando?

Giannelli (lacht): Wir machen alles gemeinsam. Ich achte natürlich auf die Zutaten und die Menge, denn Übergewicht kann ich mir nicht leisten, und da ich nicht mehr richtig trainiere, würde diese Gefahr im Lauf der Tage durchaus bestehen.

„D“: Die 2:3-Niederlage in der Meisterschaft gegen Civitanova war für einige Zeit das letzte Spiel. Wie sieht Ihre sportliche Zwischenbilanz aus?

Giannelli: Wir haben zuletzt in der Meisterschaft gegen Civitanova nach 2:0-Führung wieder 2:3 verloren. Aber wir sind näher dran und werden hart arbeiten. Heuer konnten wir gegen die Top 3 der Meisterschaft noch nicht gewinnen. Aber die Saison ist ja noch nicht zu Ende.

„D“: Haben Sie Bedenken, dass weitere Meisterschaftsspiele, die Play-offs und danach die Olympischen Spiele gar nicht mehr stattfinden?

Giannelli: Man hört vieles, aber es ist nicht leicht, alles genau einzuordnen. Derzeit hat ohnehin nur die Gesundheit Vorrang. Ich weiß auch nicht genau, was uns erwartet, wie lange diese Situation anhält. Es hat jetzt auch keinen Sinn, zu weit nach vorne zu blicken. Wir müssen daheim bleiben und das Beste aus dieser Lage machen.

„D“: Sie sind Profisportler und

bestreiten mit erst 23 bereits ihre 6. A1-Meisterschaft. Zufrieden mit der Karriere bislang?

Giannelli: Bisher allemal. Ich habe mit Trient bereits einige wichtige Titel erobert und Olympisches Silber 2016 gewonnen. Die Sommerspiele in Rio waren das Highlight meiner Laufbahn. Ich möchte unbedingt wieder zu Olympischen Spielen und träume natürlich von Gold.

„D“: Sie gelten als bodenständig und geben in jedem Training Vollgas. Waren Sie schon immer so, wer hat Sie geformt?

Giannelli: Meine Familie hat mir immer beigebracht und vorgelebt, dass man sich respektvoll verhalten, bodenständig bleiben soll und hart arbeiten muss, um ein Ziel zu erreichen. Das habe ich mittlerweile längst verinnerlicht. Ich trainiere immer gerne, versuche mich zu verbessern und liebe den Wettkampf und die Herausforderung. Als Aufspieler muss ich mich um die Mannschaft kümmern und diese Rolle gefällt mir.

„D“: Sie zählen mit erst 23 seit einiger Zeit zu den besten Aufspielern der Welt. Wo sehen Sie sich hingegen in 10 Jahren?

Giannelli: Ich hoffe, dass ich in 10 Jahren weiterhin Volleyball spielen kann. Ich habe meine Leidenschaft zum Beruf gemacht und könnte mir nichts Schöneres vorstellen.

„D“: Wie lebt es sich in Trient, bleibt Bozen Ihre Heimat?

Giannelli: In Trient verbringe ich die meiste Zeit, aber mein Lieblingsort ist und bleibt Bozen. Hier bin ich aufgewachsen.

Interview: Pauli Hintner

© Alle Rechte vorbehalten





Kapitän, Antreiber, Vorbild

Simone Giannelli (Bildmitte) verfügt nicht nur über exzellente körperliche und technische Fähigkeiten, er ist vor allem ein Antreiber, ein Musterbeispiel

an Professionalität. Das bestätigt Trient-Pressechef Francesco Segala: „Simone ordnet dem Volleyball alles unter, trainiert auch in seiner Freizeit.“



„Ich versuche mich gemeinsam mit meiner Freundin daheim als Koch. Wir basteln mit viel Geduld an neuen Gerichten.“

Simone Giannelli

Wissenswertes zu Simone Giannelli

Geboren: Am 9. August 1996

Geburtsort: Bozen

Wohnort: Trient/Bozen

Größe: 2 Meter

Studium: Ernährungswissenschaften

Trikotnummer: 9 bei Itas Trient, 6 im Team Italien

Debüt in der Serie A1: Am 27. Oktober 2013 mit Trient

Saisons in der Serie A1: 6

Spiele für Itas Trient: 273

Punkte für Itas Trient: 960

Länderspiele: 135

Größte Erfolge mit Italien: Vize-Olympiasieger mit Italien 2016 in Rio; Silber bei World Grand Champions Cup 2017; EM-Dritter 2015

Größte Erfolge mit Trient: Klub-Weltmeister 2018; CEV-Cup-Sieger 2019; Italienmeister 2013 und 2015

Auszeichnungen: Bester Aufspieler der EM 2015, bester Aufspieler der Champions League 2016 und der World League 2016; bester Aufspieler der Klub-WM 2018

Erster Verein: SC Neugries Bozen (da spielte Simonas Schwester)

Sportliches Vorbild: Tennis-Star Roger Federer



Der Bozner Simone Giannelli im Trikot von Itas Trient. Links beim Aufschlag, in der Mitte am Block und rechts beim Zuspield.

VOLLEY

RINVIATA LA NATIONS LEAGUE

LE FINALI ERANO IN PROGRAMMA A TORINO DALL'1 AL 5 LUGLIO SE NE RIPARLERÀ IN AUTUNNO, CON SLITTAMENTO DEI CAMPIONATI

LUCA MUZZIOLI

Il mondo del volley si ferma. Tutto, o quasi. Dopo lo stop dei campionati nazionali italiani a cui via via sono seguiti i principali tornei esteri quasi tutti sospesi o conclusi senza un verdetto finale come in Germania, mentre in Turchia si continua a giocare a porte chiuse come in Brasile e Argentina, la Cev e la FIVB hanno dato scacco al coronavirus. La Confederazione Europea ha sospeso le sue attività internazionali, le Coppe Europee, la FIVB ha cambiato - con buona dose di ottimismo - il proprio calendario spostando la Volleyball Nations League dal periodo maggio-luglio a dopo le Olimpiadi di Tokyo 2020. Un ribaltone vero che porterà le nazionali senza tornei direttamente al torneo olimpico.

SENZA COPPE

Ad oggi erano ben 9 le squadre italiane ancora in lizza, ben 4 già in semifinale (Civitavecchia, Cuneo, Modena e Milano), le altre alle prese con rinvii dei rispettivi quarti. La data ultima per i tornei di club europei è quella del 16 maggio a Berlino, con il programma delle Superfinals di Champions League. La sospensione attuale e il fermo delle attività dei club che porta alla necessaria ripresa anche della forma fisica prima di tornare a giocare fa propendere per

una stagione europea prossima all'essere cancellata.

SLITTA LA VNL

Uno spostamento, quello della Volley Nations League che nasconde implicazioni e complicazioni. La FIVB fa sapere che «la decisione di rinviare il VNL garantirà che gli atleti possano concentrarsi sulla cura della propria salute e forma fisica» ma anche che «consentirà ai campionati nazionali, che attualmente devono sospendere gli eventi, di concludere le loro stagioni quando la situazione migliorerà» lasciando intendere che lo spazio di maggio e giugno potrebbe essere riservato alle code dei singoli campionati nazionali. Uno scenario che appare più ipotetica che reale anche considerando che ad oggi molte federazioni hanno iniziato a fare pressione per il ritorno dei giocatori stranieri a casa. In primis sono gli statunitensi ad aver aperto la via richiamando i propri nazionali. Considerando poi che molti trasferimenti internazionali scadono a metà maggio, con quali giocatori i club potrebbero finire i campionati? Coronavirus permettendo.

Lo spostamento della VNL - le finali del torneo maschile erano in programma dall'1 al 5 luglio a Torino - a settembre, ottobre andrà a pesare sull'avvio della nuova stagione di club che, inevitabilmente, vedrà il suo inizio a metà novembre.



**BEACH
IN CAMPO
A DOHA**

Si apre con un bronzo World Tour 4 Stelle di Doha la stagione per Daniele Lupo e Paolo Nicolai che nella finale per il 3° posto hanno superato i brasiliani Evandro/Bruno Schmidt 2-0 (21-19, 21-17)



Il ct azzurro Blengini con il presidente della Fivb Graca e la sindaca Appendino



Slitta la Nations League

TRENTO - La Fivb ha deciso ieri di rinviare la Volleyball Nations League 2020 a dopo le Olimpiadi di Tokyo a causa del propagarsi dell'epidemia del coronavirus. La manifestazione avrebbe dovuto svolgersi tra il 29-e il 31 maggio ma ora la federazione internazionale ha deciso di spostarla offrendo così - come chiedeva **Ivan Zaytsev (nella foto)** - uno spiraglio anche per poter sperare di completare i campionati e le coppe europee nei primi mesi d'estate.

La Fivb ha motivato tale decisione, spiegando che la salute e il benessere degli atleti, dei tifosi, degli addetti ai lavori e di tutti i soggetti coinvolti rappresentano la massima priorità. Il rinvio della VNL garantirà che tutti gli atleti possano concentrarsi sulla cura della propria salute, e consentirà ai campionati nazionali, attualmente sospesi, di concludere le loro stagioni quando la situazione lo consentirà.

La FIVB afferma inoltre di guardare al futuro con ottimismo e di lavorare a stretto contatto con le Federazioni Nazionali e gli organizzatori locali, per trovare una data appropriata per organizzare la VNL presumibilmente a settembre.

Per quanto riguarda i tornei di beach volley, è stato convenuto che in questa fase la FIVB continuerà a valutare lo stato di ciascun evento caso per caso, lavorando a stretta collaborazione con i rispettivi organizzatori di eventi e con le autorità nazionali. Attualmente, la FIVB ha cancellato un evento e ne ha rinviato un altro ad aprile a causa di questa emergenza. In caso di ulteriori modifiche al calendario la Federazione mondiale avviserà quanto prima tutte le parti interessate.

La FIVB esprime solidarietà a tutti i membri della grande famiglia della pallavolo ed invia le più sentite condoglianze alle persone colpite dall'epidemia. La Federazione Mondiale, inoltre, informa di avere un costante dialogo con le autorità nazionali e globali, tra cui il Comitato Olimpico Internazionale (CIO) e l'Organizzazione Mondiale della Sanità (OMS), per ricevere i più recenti aggiornamenti medici dagli esperti in materia.





NEL VOLLEY**Nations League
rinviata a dopo
l'Olimpiade**

Ieri due notizie nel giro di un paio d'ore hanno rivoluzionato il calendario della pallavolo internazionale di quest'anno. La Volleyball Nations League maschile e femminile, che doveva iniziare a maggio per concludersi un paio di settimane prima di Tokyo 2020, è stata rinviata dalla Federazione Internazionale a dopo i Giochi giapponesi, con ogni probabilità si svolgerà tra la fine di agosto e settembre. La speranza dei dirigenti di Losanna è che questo rinvio possa permettere, superando la grande crisi provocata dal Covid-19, la conclusione dei campionati nazionali ormai fermi in quasi tutti i Paesi europei e non solo. Come ha sottolineato nella sua comunicazione la Fivb «con la decisione di rinviare la VNL, si garantirà che gli atleti possano concentrarsi sulla cura della propria salute e forma fisica, consentendo ai campionati nazionali, attualmente sospesi, di concludere le loro stagioni quando la situazione migliorerà». Poco prima era giunta la notizia dello stop delle gare delle Coppe europee maschili e femminili sino al 3 aprile (fa eccezione la doppia sfida tra le formazioni russe del Lokomotiv Novosibirsk e dello Zenit San Pietroburgo di Coppa Cev maschile confermata per il 19 e il 26 marzo). Una decisione inevitabile considerato quanto sta succedendo in tutta Europa, con i tornei nazionali sospesi o addirittura, come in Germania, annullati. Due variazioni di calendario che cambieranno i programmi di avvicinamento ai Giochi studiati dalle varie nazionali, per arrivare al massimo della condizione a Tokyo.

c.l.

©RIPRODUZIONE RISERVATA

